

Die Mitte Kriens

Die Mitte Kriens, Michèle Albrecht, Amstutzstrasse 7, 6010 Kriens

Stadtkanzlei
Herr Räto Camenisch
Einwohnerratspräsident
Postfach
6011 Kriens

Kriens, 28. Januar 2023

Interpellation: Drohender Ärztemangel auch in der Stadt Kriens

Sehr geehrter Herr Ratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

In der Schweiz fehlen pro Jahr rund 400 Mediziner, um die Grundversorgung zu gewährleisten. Ohne Ärzte aus unserem Nachbarland Deutschland und aus vielen weiteren Ländern, würde der Alltagsbetrieb in Spitälern und Praxen nicht mehr funktionieren. Eine im 2008 erstellte Studie zeigt bereits auf, dass im Jahr 2030 ein drastischer Ärztemangel droht und 40 % der Hausarztkonsultationen nicht mehr gewährleistet werden können, falls keine Massnahmen ergriffen werden.

Wie sieht die Situation in der Stadt Kriens aus? In den nächsten Jahren werden weitere Hausärzte in Pension gehen. Diese Praxen müssen durch junge Ärztinnen und/oder Ärzte besetzt werden. Die hohen Präsenzzeiten, der permanent steigende administrative Aufwand und die alleine zu tragende grosse Verantwortung halten viel junge Hausärzte davon ab, eine eigene Praxis zu führen. Immer mehr Ärzte spezialisieren sich in einem Fachgebiet und lassen sich in der Stadt nieder, wo bereits ein Überhang an Spezialisten besteht. Zudem ist es für die jungen Ärztinnen und Ärzte schwierig, eine eigene Praxis aufzubauen, da hohe Investitionskosten anfallen.

Bund und Kantone haben schon einzelne Massnahmen ergriffen: Einrichtung der Praxisassistenten, Förderung von Gruppenpraxen, Aufhebung des Zulassungsstopps für Hausärzte, ...

Da voraussichtlich auch die Stadt Kriens künftig unter dem Hausarztmangel leiden wird, bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:



1. Wie beurteilt der Stadtrat die Situation des künftigen Ärztemangels in der Stadt Kriens?
2. Besteht ein systematischer Austausch mit den bestehenden Hausärzten in der Stadt Kriens?
3. Welche Strategie bezüglich der integrierten Versorgung verfolgt die Stadt Kriens?
4. Sieht die Wirtschaftsförderung Möglichkeiten, Ärzte als Jungunternehmer bei der Suche nach Räumlichkeiten zu unterstützen und ihnen evtl. eine Start-up-Finanzierung anzubieten?
5. Aufgrund der Feminisierung der Medizin werden v.a. auch Frauen als künftige Hausärztinnen in Teilzeit und Gruppenpraxen arbeiten. Kann sich der Stadtrat vorstellen, in der Förderung von Gruppenpraxen tätig zu werden?

Wir bedanken uns für die Beantwortung unserer Fragen.

Herzliche Grüsse

Michèle Albrecht
Einwohnerrätin Die Mitte Kriens

Andreas Vonesch

Viktor Bienz

Beda Lengwiler

Davide Piras